

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 59 (1982)

Heft: 9

Artikel: Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins "Freunde des Klosters Mariastein" vom 25. April 1982

Autor: Schenker, Lukas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1031289>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nen Mitgliedern, auch durch das Jahr hindurch. Sie diene der Ausstrahlung des Klosters in allen Regionen und in den Häusern und Wohnungen der fast dreitausend Vereinsmitglieder.

Natürlich ist die Konzeption jeder Zeitschrift von Zeit zu Zeit zu bedenken, zu überprüfen und nötigenfalls zu ändern. Das darf nie auf Kosten der Substanz und der geistigen Qualität geschehen. Gewisse vom enormen Kostendruck in der grafischen Branche gebotene Einschränkungen werden aber in Zukunft nicht ganz zu vermeiden sein. Der Vorstand hat diese Fragen einlässlich erörtert. Hier und heute möchte ich jedoch vor allem danken – herzlich danken – für die imponierende redaktionelle Leistung in den Jahren 1980 und 1981, wie sie insbesondere in den Sonderheften zum Benediktusjahr oder zur Einweihung des renovierten Konventhauses und der renovierten Bibliothek erschienen sind. Ich beglückwünsche den Redaktor, Dr. P. Anselm Bütler, zu diesen ausgezeichneten Heften.

In meinen Dank möchte ich P. Niklaus Gisler einschliessen, der bis Ende 1981 die harte, aber wichtige Kleinarbeit der Expedition der Hefte bewältigt hat. Er ist auf 1982 von P. Armin Russi abgelöst worden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit P. Armin und heissen ihn herzlich willkommen. Der Expeditionsverwalter nimmt traditionsgemäss an den Sitzungen des Vorstandes teil.

Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins «Freunde des Klosters Mariastein» vom 25. April 1982

P. Lukas Schenker, Aktuar

Am Sonntag, den 25. April 1982, fand die vierte ordentliche Mitgliederversammlung seit Bestehen unseres Vereins statt, wozu nach Statuten nur jedes zweite Jahr aufgeboden wird. Die weitaus grösste Zahl der Teilnehmer, die sich um 11 Uhr im grossen Saal des Hotels Post einfand, hatte vorher schon den festlichen Gottesdienst in der Basilika besucht. P. Prior Hugo Willi hielt dabei die Predigt.

Zur Eröffnung der Versammlung konnte der Vereinspräsident Hr. Urs C. Reinhardt eine grosse Schar treuer Mitglieder herzlich begrüssen. Er stellte die Tagungsgeschäfte unter das Motto: Rückblick – Rechenschaft – Ausblick: Die vergangenen zwei Jahre sind vor allem gekennzeichnet durch das Jubiläumsjahr des heiligen Benedikt. Am 21. März 1980 wurde das Benediktusjahr eröffnet. Dazu erschienen zwei Sondernummern von «Mariastein»; eine Gedenkausstellung mit Tonbildschau brachte den vielen Besuchern den hl. Benedikt und die Klostergeschichte näher. Am 7. Juni waren es zudem 10 Jahre seit dem Entscheid des Solothurner Volkes für die Wiederherstellung des Klosters. Am 21. März 1981 wurde das Benediktusjahr beschlossen mit der Einkleidung dreier Novizen und der feierlichen Einweihung des neu renovierten Konventstockes und des Bibliothektraktes. Im Herbst 1981 erlebte Mariastein wieder zwei Primizen, nachdem die letzte vor zehn Jahren stattgefunden hatte. An all diesen Ereignissen haben die Freunde Mariasteins mit

viel Sympathie und Freude teilgenommen. Damit leitete der Präsident über zur Abwicklung der statutarischen Geschäfte.

Das *Protokoll* der letzten Mitgliederversammlung vom 27. April 1980 wurde vom Aktuar verlesen und genehmigt. Hernach gab der Präsident im *Tätigkeitsbericht für die Jahre 1980/81* Rechenschaft über die Unternehmungen des Vereins und

des Vorstandes sowie über die Verwendung der Mitgliederbeiträge (dieser Bericht ist im vorliegenden Heft abgedruckt). Wie üblich, wurde darauf der Vereinskassier Hr. Ernst Neuner zur *Rechnungsablage 1980/81* aufgefordert. In bewährter Art legte er in klarer und übersichtlicher Weise die Rechnung vor. Die Zusammenstellung der einzelnen Posten sieht, wie folgt aus:

EINNAHMEN:

	1980	1981	kumuliert
Mitgliederbeiträge	Fr. 89 312.43	Fr. 92 050.53	Fr. 181 362.96
Bankzinsen	Fr. 482.—	Fr. 600.70	Fr. 1 082.70
Verrechnungssteuer	Fr. —.—	Fr. 1 193.—	Fr. 1 193.—
	Fr. 89 794.43	Fr. 93 844.23	Fr. 183 638.66

AUSGABEN:

Zeitschrift	Fr. 48 290.—	Fr. 49 000.—	Fr. 97 290.—
Beiträge an Kloster	Fr. 62 773.50	Fr. 48 928.—	Fr. 111 701.50
Drucksachen und Büromaterialien	Fr. 1 335.—	Fr. 1 261.—	Fr. 2 596.—
Portoauslagen	Fr. 758.60	Fr. 770.60	Fr. 1 529.20
Postcheckgebühren	Fr. 711.50	Fr. 782.40	Fr. 1 493.90
Entschädigung Präs./Kassier	Fr. 1 050.05	Fr. —.—	Fr. 1 050.05
Depotgebühr	Fr. —.—	Fr. 50.—	Fr. 50.—
Generalversammlung 1979	Fr. 224.60	Fr. —.—	Fr. 224.60
Kirchenmusik	Fr. 10 206.50	Fr. 1 266.—	Fr. 11 472.50
Lastzinsen	Fr. 838.50	Fr. —.—	Fr. 838.50
	Fr. 126 388.25	Fr. 102 058.—	Fr. 228 446.25
Total Einnahmen	Fr. 89 794.43	Fr. 93 844.23	Fr. 183 638.66
Total Ausgaben	Fr. 126 388.25	Fr. 102 058.—	Fr. 228 446.25
Mehrausgaben	Fr. 36 593.82	Fr. 88 213.77	Fr. 44 807.59
Vermögenssaldo per 31. 12. 1979			Fr. 110 182.41
Vermögen per 31. 12. 1981			Fr. 65 374.82
Vermögensabnahme			Fr. 44 807.59

Herr Neuner dankte allen Vereinsmitgliedern für die prompte und vorbildliche Zahlung des Vereinsbeitrages. Nur selten müsse es zu Mahnungen kommen. Der Bericht der Rechnungsrevisoren konnte die Rechnungsführung nur loben. Ihr Antrag, dem Kassier Décharge und den verdienten Dank zu erteilen, genehmigte die Versammlung

mit anhaltendem Beifall. Nach Statuten bestimmt der Vorstand die Höhe des Jahresbeitrages; er beschloss, keine Veränderungen vorzunehmen, so dass weiterhin gilt: Fr. 30.— für Einzelmitglieder und Fr. 50.— für Kollektivmitglieder. Beim Traktandum «*Wahlen*» musste der Präsident leider die Demission von Herrn Dr. Fritz Rein-

hardt bekanntgeben. Er hatte dem Demissionär versprochen, den wirklich verdienten Dank in nur zwei Sätzen zu sagen. Daher sah er sich gezwungen, in zwei langen, gegliederten Sätzen die überaus grossen Verdienste Fritz Reinhardts um die Wiederherstellung des Klosters, um den Verein und als Rechtsberater des Klosters zu umschreiben und schloss lakonisch: bene, optime fecisti – du hast es gut, ja sehr gut gemacht! In der Tat, es ist nicht möglich, die Verdienste F. Reinhardts für all seine Bemühungen um Kloster und Verein, die er stets ohne grosses Aufsehen geleistet hat, mit ein paar Worten zu umschreiben! An seiner Stelle schlug der Vorstand Herrn Fürsprech Bernhard Ehrenzeller, Solothurn-Metzerlen, vor, so dass der Vorstand wieder einen juristischen Berater hat, und zusätzlich als Vertreter des unteren Teiles des Kantons Solothurn, Herrn Direktor Paul Hürzeler, Trimbach. Beide wurden mit Applaus gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder stellten sich wiederum zur Verfügung und wurden in globo wiedergewählt, ebenso die beiden Rechnungsrevisoren.

Unter «*Verschiedens*» referierte Dr. Fritz Reinhardt kurz über den Stand des Wiederaufbaues des Klosters Beinwil. Unser Verein hat damit zwar direkt nichts zu tun, doch hat das Kloster Maria Stein an seinem Stammkloster ein direktes Interesse, und somit darf es auch in den Gesichtskreis der Freunde des Klosters treten: Seit 1974 waren Bestrebungen im Gange, die ehemaligen Klostergebäulichkeiten, die 1875 bei der Säkularisierung zerstreut wurden, wieder zu vereinen und einer neuen, ökumenischen Zielsetzung zuzuführen. Die Brandkatastrophe von 1978 setzte diese Bestrebungen vor eine ganz neue Situation. Denn nun galt es, vorerst den Wiederaufbau zu sichern. Im November 1980 kam es zur Gründung der «Stiftung Kloster Beinwil», wobei aber die Kirche selbstverständlich Pfarrkirche bleibt. Inzwischen brachte der Stand Solothurn, das Kloster Maria Stein und Sammelaktionen wesentliche Finanzen zum Wiederaufbau zusammen. Ebenso wird sich die Stiftung für ihre Zielsetzungen finanziell einsetzen. Vieles ist aber noch in Planung.

Das *Schlusswort* sprach Abt Mauritius Fürst, der zuerst seiner Freude über den «grossen Aufmarsch» zur Mitgliederversammlung Ausdruck gab. Er dankte dem Präsidenten und den Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz zugunsten des Klosters, insbesondere auch dem ausscheidenden Dr. F. Reinhardt für alle seine Bemühungen um das Kloster, sodann allen Vereinsmitgliedern für ihr Interesse und ihre Unterstützung gegenüber dem Kloster. Er orientierte über die Bautätigkeit und Restaurierungsarbeiten: Der Küchenneubau mit Gästesaal und Waschküche stehe vor seiner Vollendung; als nächste Etappe werde an der Planung für die Sanierung der sogenannten alten Abtei und für einen Ersatzbau des alten Ladens bzw. der früheren Post gearbeitet. In personeller Hinsicht haben 1982 drei Novizen ihr Versprechen auf drei Jahre abgelegt, für 1983 seien zwei bis drei Kandidaten in Aussicht. Allen Teilnehmern wünschte Abt Mauritius Gottes Segen und ein frohes Wiedersehen im nächsten Jahr. So konnte der Vereinspräsident mit Freude und Zuversicht die Jahresversammlung schliessen, und mit frohem Händedruck verabschiedeten sich die Freunde des Klosters Maria Stein von den Mönchen und ihren Mit-Freunden.